

www.tram8.info

Newsletter 2/09

Verkehrsphase 2: Abschnitt Basel
Mai bis Mitte Juli 2009

Tram grenzenlos

Basel – Weil am Rhein



**Infotelefon CH:
0842 008 008**



Kanton Basel-Stadt
Stadt Weil am Rhein
BVB Basler Verkehrs-Betriebe
IWB (Industrielle Werke Basel)

Daten und Termine

Stand der Arbeiten

In der Schweiz haben die Bauarbeiten für die Verlängerung der Tramlinie 8 Ende 2008 begonnen. Zurzeit werden in der Kleinhüningeranlage und im Weilerweg die Werkleitungen erneuert. Der Terminplan ist im Infozentrum «Tram 8 – grenzenlos» am Wiesendamm in Basel einsehbar oder kann auf der Website www.tram8.info heruntergeladen werden. In Deutschland findet der Baubeginn voraussichtlich im 3. Quartal 2010 statt (siehe Rückseite).

Erste Bauetappe

Vorarbeiten, Werkleitungen

Die erste Bauetappe besteht aus der Erneuerung der Werkleitungen in der Kleinhüningeranlage und im Weilerweg. Sie wird voraussichtlich bis Ende 2009 dauern. Anschliessend wird mit den Strassen- und Gleisbauarbeiten weitergefahren. Die Arbeiten sind in vier Phasen unterteilt, während deren der Verkehr unterschiedlich geführt wird. Die Verkehrsphase 1 wurde Ende April abgeschlossen.

Durchfahrt, Zugang

Alle Durchfahrten von und zu Garagen, Gewerbebetrieben und Geschäften sind gewährleistet. Die Verantwortlichen bemühen sich, Behinderungen so gering als möglich zu halten. Bitte melden Sie Umzüge und ausserordentliche Anlieferungen. (Kontakt: siehe Spalte ganz rechts.)

Parkplätze

Im Hafanareal wurden als Ersatz für die Parkplätze in der Kleinhüningeranlage 42



Ersatzparkplätze zur Verfügung gestellt. Alle Inhaberinnen und Inhaber einer Anwohnerparkkarte 4057 haben dafür eine zusätzliche Parkkarte erhalten.

Fuss- und Veloverkehr

Die zwei mobilen Fussgängerampeln in der Kleinhüningeranlage bleiben im Einsatz. Den Fussgängerinnen und Fussgängern sowie den Velofahrenden steht während der gesamten Bauzeit auf beiden

Strassenseiten genügend Platz zur Verfügung. In Richtung Basel können Velofahrende die Baustelle auch auf der bestehenden, markierten Veloroute umfahren.

Autoverkehr

In der Kleinhüningeranlage stehen während der gesamten Bauzeit zwei Fahrspuren zur Verfügung.

Verkehrsphase 2

Kleinhüningeranlage, Weilerweg

Die Verkehrsphase 2 dauert von Ende April bis Mitte Juli 2009. Während dieser Zeit werden in der Kleinhüningeranlage weitere Werkleitungen und die Kanalisation Weilerweg ersetzt. Ebenso wird der Hauptkanal in der Kleinhüningeranlage zwischen der Neuhausstrasse und dem Weilerweg mit einem Inliner saniert. Die neue Verkehrsführung der Verkehrsphase 2 ist aus dem Plan unten ersichtlich.

Haben Sie Fragen?

Kontakt und Informationen

Infozentrum «Tram 8 – grenzenlos»

Wiesendamm 14, CH-4057 Basel

Öffnungszeiten: jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr

Internet: www.tram8.info

E-Mail: mail@tram8.info

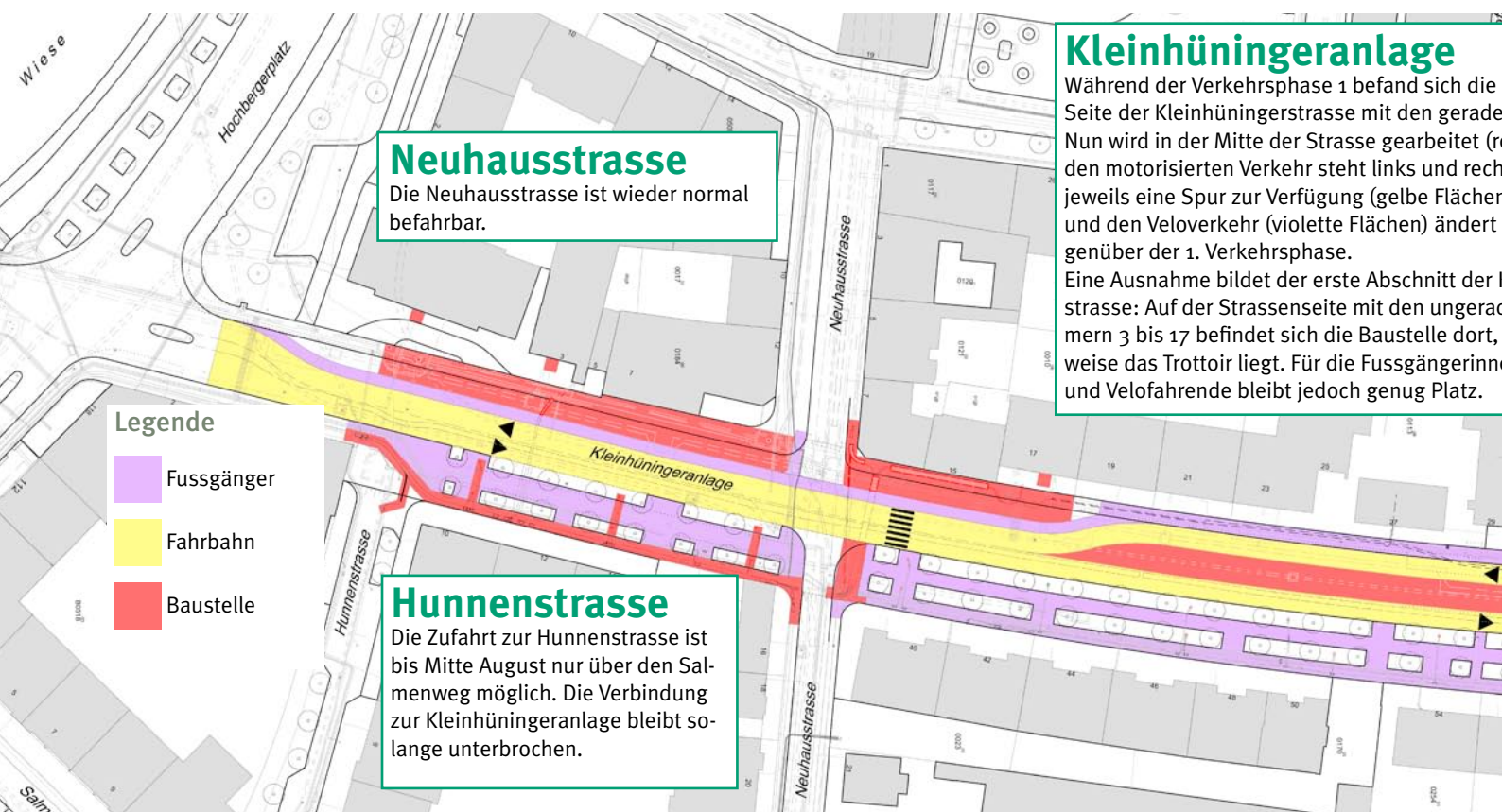
Infotelefon: 0842 008 008

Benötigen Sie zusätzliche Exemplare des Newsletters? Sie können sie ab sofort über diese Adressen bestellen:

Infozentrum «Tram 8 – grenzenlos»,

Wiesendamm 14, CH-4057 Basel

oder mail@tram8.info



Neuhausstrasse

Die Neuhausstrasse ist wieder normal befahrbar.

Hunnenstrasse

Die Zufahrt zur Hunnenstrasse ist bis Mitte August nur über den Salmenweg möglich. Die Verbindung zur Kleinhüningeranlage bleibt solange unterbrochen.

Kleinhüningeranlage

Während der Verkehrsphase 1 befand sich die Seite der Kleinhüningerstrasse mit den geraden Fahrspuren in der Mitte der Strasse gearbeitet (rot). Nun wird in der Mitte der Strasse gearbeitet (rot). Der motorisierte Verkehr steht links und rechts jeweils eine Spur zur Verfügung (gelbe Flächen). Der Fussgänger- und Veloverkehr (violette Flächen) ändert sich gegenüber der 1. Verkehrsphase.

Eine Ausnahme bildet der erste Abschnitt der Kleinhüningerstrasse: Auf der Strassenseite mit den ungeraden Hausnummern 3 bis 17 befindet sich die Baustelle dort, wo das Trottoir liegt. Für die Fussgängerinnen und Velofahrende bleibt jedoch genug Platz.

Ampeln für die Kinder

Mehr Sicherheit für Fussgänger

Eine Baustelle kann für das Quartierleben einschneidende Auswirkungen haben. Zum Beispiel für die Schulkinder: Wo gestern noch der Weg in den Kindergarten oder die Schule war, steht heute eine Bauabschrankung. Die Verantwortlichen von «Tram 8 – grenzenlos» versuchen, diese unangenehmen Folgen so gering wie möglich zu halten.

So zeigte sich zum Beispiel in den ersten Tagen der Baustelle, dass Fussgängerinnen und Fussgänger, die aus der Baustellenabschrankung den Fussgängerstreifen betreten wollten, von den Autofahrenden zu spät bemerkt werden. Besonders schlecht sichtbar waren kleine Kinder. Die Bauleitung reagierte umgehend: Zum Schutz der Kindergärtner und Schulkinder wurden am Morgen, am Mittag und zum Schulschluss Verkehrswachen aufgestellt. Einige Tage später installierte die Bauleitung in der Kleinhüningeranlage zwei mobile Fussgängerampeln mit Druckknopf. Die Kinder wurden von einer Fachperson im Umgang mit den Ampeln unterrichtet.

Anstoss von besorgten Eltern

Auf die gefährliche Situation aufmerksam gemacht hatte eine Gruppe von Eltern, die ihr Anliegen im Infozentrum «Tram 8 – grenzenlos» am Wiesendamm 14 in Basel vorbrachte. Dass die Hemmschwelle für den Kontakt mit den direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern niedrig gehalten wird, zahlt sich aus. Bis jetzt konnten alle Probleme, die auf der Baustelle auftraten, im direkten Kontakt zwischen der Bevölkerung und der Bauleitung



– respektive mit den vor Ort präsenten Verantwortlichen aus dem Tiefbauamt – gelöst werden. Der Projekt- und der Bauleitung sind diese Inputs zur Optimierung der Baustelle sehr wichtig.

Begleitgruppe

Regelmässige Treffen

Für einen guten Informationsfluss zwischen Projektleitung und Quartier sorgt auch die Begleitgruppe «Tram 8 – grenzenlos», die sich aus Mitgliedern der Kontaktgruppe Kleinhüningen zusammensetzt. Vertreter der Bevölkerung und des Gewerbes treffen sich regelmässig mit Mitgliedern der Projektleitung und der Bauleitung. Geleitet werden die Sitzungen, die zurzeit viermal jährlich stattfinden, von Dejan Despotovic. Auch dieser Austausch hat sich in den letzten Monaten gut bewährt. Zurzeit befasst sich die Gruppe vor allem mit Fragen um den neuen Hochbergerplatz.

Wie es weitergeht

Gärtnerstrassenbrücke

Zurzeit läuft die Totalunternehmerausschreibung für die Gärtnerstrassenbrücke: Bis im Herbst erarbeiten Ingenieure, Architekten und Bauunternehmer gemeinsam im Team je einen Projektvorschlag mit verbindlichen Kosten. Beurteilt werden die Projekte anhand vorgegebener Kriterien von einer Jury. Das Verfahren ist öffentlich. Der Baubeginn ist auf Anfang 2011 geplant und beginnt mit dem Abbruch der heutigen Brücke. Verläuft alles nach Plan, ist der Bau Ende 2011 abgeschlossen. Die Brücke kann in Betrieb genommen werden, sobald die Strassen- und Gleisbauarbeiten im Bereich Gärtnerstrasse/Wiesendamm und Hochbergerkreuzung abgeschlossen sind, also etwa Mitte 2012.

Koordination Hochbergerplatz

Im Wettbewerb für die Gärtnerstrassenbrücke müssen auch die Grundlagen für die Neugestaltung des Hochbergerplatzes berücksichtigt werden. Bei diesem Projekt spielen die Anliegen der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Erhoben wurden sie vor einem Jahr in einem Workshop des Stadtteilsekretariats. Das Gestaltungskonzept für den Platz soll zwischen Sommer 2009 und Mitte 2010 erarbeitet werden.

Nächste Verkehrsphase

Mit der Erneuerung der Werkleitungen in der Kleinhüningeranlage wird am 29. Juni 2009 die dritte Verkehrsphase beginnen. Sie dauert rund einen Monat. Dabei werden im Bereich des Trottoirs auf dem Abschnitt der Hausnummern 17 bis 39 und 85 bis 94 die Leitungen erneuert.

Baustelle auf der n Hausnummern (rote Fläche). Für ts der Baustelle). Für den Fuss- sich nichts ge-

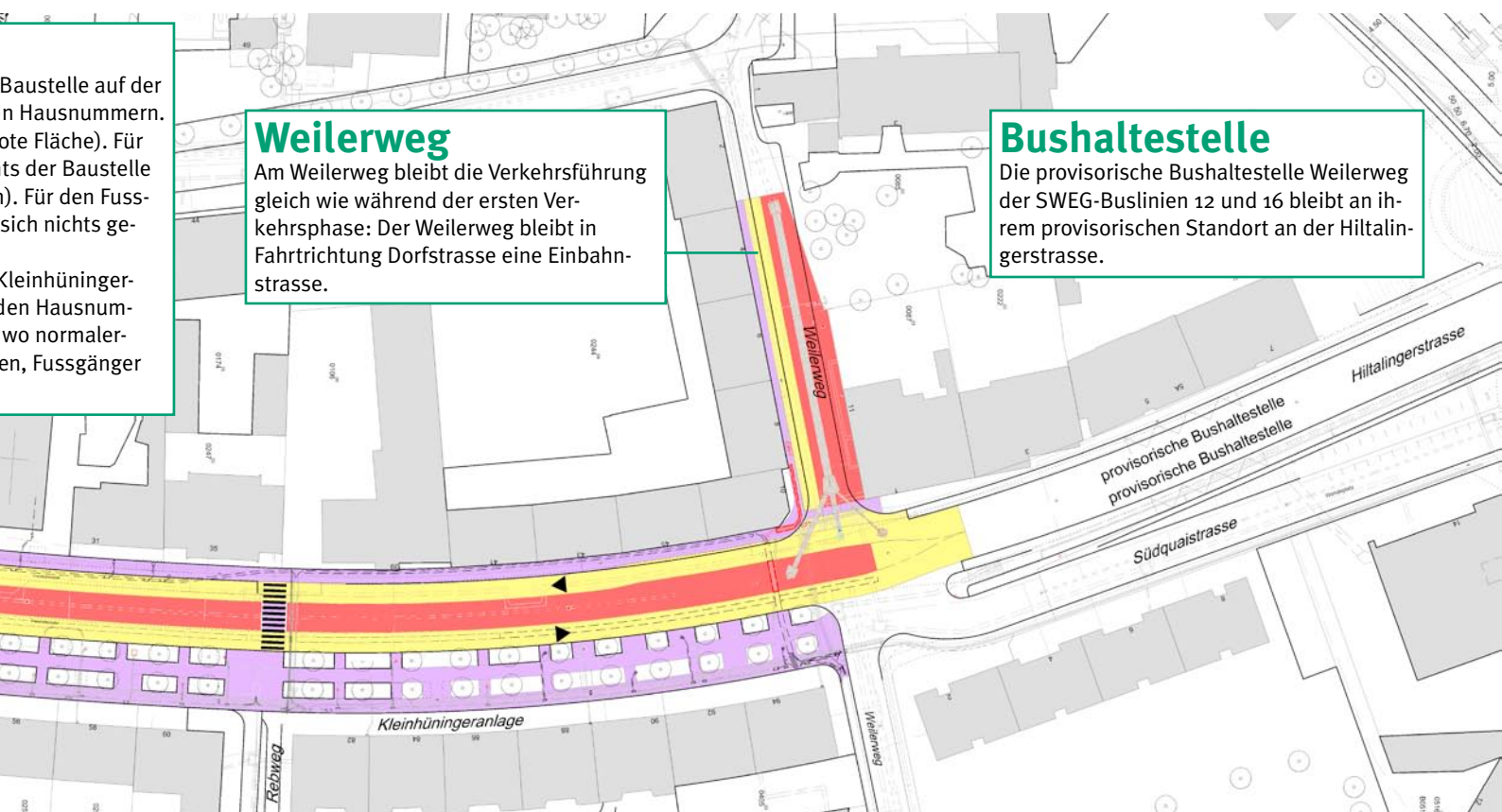
Kleinhüninger- den Hausnum- wo normaler- en, Fussgänger

Weilerweg

Am Weilerweg bleibt die Verkehrsführung gleich wie während der ersten Verkehrsphase: Der Weilerweg bleibt in Fahrtrichtung Dorfstrasse eine Einbahnstrasse.

Bushaltestelle

Die provisorische Bushaltestelle Weilerweg der SWEG-Buslinien 12 und 16 bleibt an ihrem provisorischen Standort an der Hiltalingerstrasse.





Gleise über Gräbern

Archäologische Bodenforschung begleitet die Bauarbeiten

Unter der Kleinhüningeranlage befindet sich ein alamannisches Gräberfeld, das aus der Zeit zwischen dem 5. und dem 8. Jahrhundert nach Christus stammt. Deshalb wird die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt beigezogen, wenn in der Strasse Bauarbeiten anstehen. Bereits in den 1930er- und 1940er-Jahren wurden

zwischen dem Restaurant Drei Könige, dem Weiler- und dem Schäferweg 261 Gräber gefunden, die oft wertvolle Beigaben wie Schmuck oder Waffen enthielten. Die Verantwortlichen bei der Bodenforschung waren deshalb gespannt, ob bei den laufenden Leitungsbauarbeiten für «Tram 8 – grenzenlos» neue Gräber zum Vorschein kommen würden.

«In der Kleinhüningeranlage sind wir tatsächlich auf ein neues Grab gestossen», erklärt Christoph Matt von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt. Obwohl das Grab nicht mehr intakt war – die Archäologen vermuten, dass es schon bald nach seiner Anlage durch ein Tier gestört wurde –, stiess man bei der Grabung nicht nur auf menschliche Knochen, sondern auch auf eine eiserne Gürtelschnalle. Bei den Arbeiten an der Kanalisation im Weilerweg seien dagegen keine neuen Gräber gefunden worden, wie Christoph Matt erklärt.

www.archaeobasel.ch



Modell Tram 8 – grenzenlos: In Brüssel das erste Mal gezeigt, nun ausgestellt im Infozentrum am Wiesendamm 14.

Tram 8 in Brüssel

Trinationale Metropolregion Oberrhein bei der EU

Anfang April hat sich die Trinationale Metropolregion Oberrhein bei der EU in Brüssel vorgestellt. Dabei tauschten sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit Europa-Abgeordneten und hohen Vertretern der Europäischen Kommission aus. Die Stadt Weil am Rhein präsentierte an dem Treffen das Projekt «Tram 8 – grenzenlos» und die Dreiländerbrücke als Beispiele für gelungene grenzüberschreitende Projekte. Für die Vorstellung der neuen Tramlinie hatten sich die Weiler etwas Besonderes ausgedacht: Ein Modelleisenbahn-Tram des Typs Combino drehte auf einem Luftbild des Dreiländerecks seine Runden und verdeutlichte damit den grenzüberschreitenden Charakter des Projekts.

Oberrheinkonferenz und der Oberrheinrat erhoffen sich dadurch entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung des gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraumes, der sich vom Aargau über Basel, Freiburg, Strassburg bis nach Karlsruhe erstreckt.

Projektstart in Weil

In Weil am Rhein läuft die Planung auf Hochtouren

Am 14. Januar 2009 hat in Weil am Rhein das Projektstartgespräch für den deutschen Abschnitt stattgefunden. Nach der europaweiten Ausschreibung der Planerleistungen traf man sich zum ersten Mal, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Am Gespräch nahmen neben Vertretern der Stadt Weil am Rhein die Planer der Planungsgemeinschaft Mailänder Consult/Leonhardt, Andrä und Partner, die den Ausschreibungswettbewerb gewonnen hatten, teil. Ebenfalls anwesend waren Vertreter der Deutschen Bahn AG und der Basler Verkehrs-Betriebe BVB. Seither haben sich die Beteiligten zu fünf weiteren Gesprächen getroffen. Dabei wurde das Projekt laufend weiterentwickelt, etwa bei der Gleisführung im Strassenraum. Auch für die Brücke über die Eisenbahnlinie finden zurzeit Gespräche mit den Vertretern der Deutschen Bahn statt. Einen Meilenstein stellt die Abstimmung des Rahmenplanplans dar. Nach der Verabschiedung dieses Plans können die weiteren Projekttermine benannt werden.

Baustellengesichter



Dejan Despotovic

Er ist verantwortlich dafür, dass im Projekt «Tram 8 – grenzenlos» Kosten und Termine eingehalten werden und dass die Qualität stimmt: Als Leiter des Abschnittes Schweiz sorgt Dejan Despotovic dafür, dass der Beschluss des Grossen Rats zum Ausbau der Tramlinie 8 auf der Schweizer Seite korrekt umgesetzt wird.

Dejan Despotovic wurde 1960 in Belgrad geboren und lebt seit 1991 mit seiner Frau und seinen drei Töchtern in der Schweiz. Bis 2001 arbeitete er bei zwei lokalen Ingenieurunternehmen, dann wechselte er als Leiter Grossprojekte ins Tiefbauamt Basel-Stadt. Als Gesamtprojektleiter EuroVille Basel war er unter anderem verantwortlich für Projekte wie die Umgestaltung des Centralbahnplatzes, für das Veloparking unter dem Bahnhofplatz oder für den Neubau der Meret-Oppenheim-Strasse. Zuletzt leitete er die Sanierung und die elastische Lagerung der Tramgeleise am Steinenberg und an der Theaterstrasse. Zu Dejan Despotovics Job gehört es, am Anfang eines Projektes die Projektorganisation aufzubauen. Mit deren Hilfe werden die Aufgaben an die weiteren Auftragnehmer definiert. Dejan Despotovic stellt sicher, dass das Submissionsgesetz richtig angewendet wird, und er ist für die Finanz- und Budgetplanung verantwortlich. Bei offiziellen Angelegenheiten vertritt er den Kanton, unter anderem als Auskunftsperson für Medienschaffende.

Dejan Despotovic kann man kennen lernen: Einmal im Monat betreut er die Sprechstunde für Anwohnerinnen und Anwohner im Infozentrum «Tram 8 – grenzenlos», das nächste Mal am 23. Juni 2009, zwischen 16 und 18 Uhr.

